

Antrag an das 25. StuPa, zur 3. Sitzung am 03.07.2017

Sitzungsweise Aufstellung eines Öffentlichkeitsausschusses im Losverfahren

Antragstellende Listen: Power of Science, Säkular-humanistische Liste

Beschlusstext:

Zur Steigerung seiner Außenwirksamkeit beschließt das StuPa, dass in jeder Sitzung ein Öffentlichkeitsausschuss bestehend aus zwei Personen nach dem Listen-Losverfahren gebildet wird. Die beiden Öffentlichkeitsbeauftragten (ein*e Verfasser*in und ein*e Kontrollleser*in) haben die Aufgabe, die angenommenen Beschlusstexte der aktuellen Sitzung sowie die vom StuPa genehmigten Finanzierungsanträge in einem kurzen Bericht zusammenzustellen und diesen innerhalb von zwei Wochen nach der Sitzung auf der Website des StuPa zu veröffentlichen. Außerdem wird der Bericht an die Fachschaften geschickt mit der Bitte, ihn weiter an die Studierenden zu verbreiten. Des Weiteren ist der Bericht nach Rücksprache mit den jeweiligen Verantwortlichen in den einschlägigen Uni-Publikationen abzudrucken.

Begründung:

Leider besteht derzeit, trotz der engagierten Arbeit etwa des ÖffRef sowie der Veröffentlichung der Sitzungsprotokolle durch das Präsidium, in gewissen Teilen der Studierendenschaft noch ein Informationsmangel bezüglich der Tätigkeiten des StuPa. Dies führt zu einem verbreiteten Desinteresse mancher Studierender am StuPa im Allgemeinen, was sich wiederum direkt auf die regelmäßig niedrige Wahlbeteiligung auswirkt. Gerade auch neueingeschriebene Studierende haben oft keinerlei Kenntnis davon, welche wichtige Arbeit das StuPa für sie zu leisten imstande ist. Hieraus ergibt sich auch, dass engagierte Studierende z.T. gar nicht wissen, dass ihre Projekte gegebenenfalls vom StuPa gefördert werden können.

Ein weiterer Ausbau der allgemeinen Außenwirkung des StuPa ist ein geeignetes Mittel, um den vorgenannten Problemen zu begegnen. Hierbei kommt es vor Allem auf die leichte Verfügbarkeit der entsprechenden Informationen an, wenn möglichst viele z.T. noch uninteressierte Studierende erreicht werden sollen. Hierzu bieten sich die verschiedenen Publikationen in der Uni-Landschaft (HUch!, UnAuf etc.) als geeignetes Medium an: sie bieten durch ihr regelmäßiges Erscheinen, die gut funktionierende Verbreitung sowie die Lesebereitschaft der Studierenden eine ideale Plattform zur direkten und unkomplizierten Verbreitung der Arbeitsberichte des StuPa. Auch eine Platzierung dieser Berichte an prominenter Stelle im Internet scheint hierzu dienlich. Letztlich kann auch der direkte Kontakt

der Fachschaften zu ihren Studierenden beträchtlich zur Verbreitung beitragen, etwa durch das Abdrucken der Berichte und das Auslegen dieser an hoch frequentierten Punkten.

Um die mit der regelmäßigen Ausarbeitung kurzer Berichte zu den StuPa-Sitzungen verbundene geringfügige Mehrarbeit nicht dauerhaft einer Einzelperson aufzubürden, stellt sich die Bildung einer stets wechselnden Öffentlichkeitskommission aus zwei Personen nach dem Listen-Losverfahren als günstige Lösung dar. Hierbei werden jeweils diejenigen Listen, auf die das Los bereits gefallen ist, bei den Auslosungen künftigen Sitzungen aus dem Lostopf entfernt, damit die Arbeit nicht doch letztlich vermehrt an einigen wenigen hängen bleiben kann. Die in einer Sitzung zuerst ausgeloste Liste bestimmt eine Person, die die angenommenen Beschlusstexte und Finanzierungsanträge in einem kurzen und prägnanten Bericht (nicht mehr als eine A4-Seite) zusammenfasst. Die als Zweites ausgeloste Liste bestimmt eine Person, die den Bericht gegenliest und in Rücksprache mit der verfassenden Person ggf. überarbeitet. Anschließend verbreiten die beiden Beauftragten den Bericht wie oben beschrieben.

Vielen Dank für die Diskussion unseres Antrages!